



IFW feiert 10-jähriges Jubiläum

Das Institut für Forschung und Weiterbildung (IFW), das am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz angesiedelt ist, feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 arbeitet das IFW zu verschiedenen Schwerpunkten von Forschung und beruflicher Weiterbildung im sozialen und pädagogischen Bereich. Wichtige Handlungsfelder des IFW sind der demografische Wandel, soziale Ungleichheit und Gesundheit sowie unterschiedliche Dimensionen der sozialen Arbeit. Das Institut leistet Transformationsarbeit, indem es das aus den Projekten gewonnene Wissen in Weiterbildungen vermittelt.

→ [HTTPS://BIT.LY/3NKOJFU](https://bit.ly/3NKOJFU)



Fehlende Teilnehmende

Der Verband Deutscher Privatschulverbände, der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung, die BAG ARBEIT und der Evangelische Fachverband für Arbeit und soziale Integration haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um ein Zusammenbrechen der Weiterbildungsbranche in Folge der Corona-Pandemie zu verhindern. Nach einer Kurzumfrage der am Bündnis beteiligten Verbände sei trotz der Lockerungen nach dem Lockdown vom März ein deutlicher Rückgang der Teilnahmen an den einzelnen

Weiterbildungsmaßnahmen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der Teilnehmenden z. T. um 30 Prozent niedriger. Als Grund nennen die Vertreter u. a., dass auch die zuweisenden Stellen bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern von der Pandemie betroffen waren und die Leistungsempfänger nicht über die Angebote informieren konnten. In der Folge konnte in einigen Bildungsmaßnahmen nicht die benötigte Gruppengröße erreicht werden oder sie mussten ganz ausfallen. Der Sprecher des Bündnisses, Dietmar Schlömp, betont die Notwendigkeit solcher Bildungsmaßnahmen, da gerade jetzt ein gesteigerter Bildungs- und Qualifizierungsbedarf herrsche.

→ [WWW.PRESSEPORTAL.DE/PM/77000/4681082](http://www.presseportal.de/pm/77000/4681082)



Neuregelungen bei der Feststellung der Berufsqualifikation

Ende August hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz und das Fernunterrichtsgesetz modernisiert werden sollen. Ziel der Gesetzesänderung soll u. a. sein, bürokratische Hürden beim Abschließen von Fernunterrichtsverträgen zu verringern und den Zugang zu digitalen Bildungsangeboten zu erleichtern. Zudem soll das Fachkräfteeinwanderungsgesetz dahingehend angepasst werden, dass die Prüfung ausländischer Berufsqualifikationen auf Gleichwertigkeit flexibler gestaltet wird, um eine zügige Einwanderung von Fachkräften zu ermöglichen. Der genaue Wortlaut des Gesetzentwurfs findet sich hier:

→ [HTTPS://DIP21.BUNDESTAG.DE/DIP21/BTD/19/219/1921980.PDF](https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/219/1921980.pdf)

Alphabetisierungs-bemühungen

Nach den Ergebnissen der LEO-Studie von 2018 und mit Blick auf die hohe Zahl an Zugewanderten stehen derzeit Alphabetisierung und Grundbildung im Fokus von Politik, Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung. Deshalb ist es wichtig, dass das gesamte Aus- und Berufsbildungssystem in die Alphabetisierung einbezogen wird. 60 Prozent der gering literalsierten Erwachsenen sind erwerbstätig. Allerdings steigen in vielen Tätigkeitsbereichen die Anforderungen, und eine ausreichende Grundbildung wird unerlässlich. Dem trägt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) nun Rechnung, indem es Entwicklungsvorhaben zur arbeitsorientierten Alphabetisierung und Grundbildung fördert. Im Vordergrund stehen dabei innovative Konzepte, Modelle und Maßnahmen, die zur Sensibilisierung von Führungskräften und Personalverantwortlichen beitragen, den Bedarf an Grundbildungsmaßnahmen in den Betrieben erheben oder konkrete Lehr- und Lernangebote bereitstellen. Einen Überblick über diese Projekte des BMBF sowie über weitere Alphabetisierungsprojekte stellt das Dossier »Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung« des Deutschen Bildungsservers vor. In dem Dossier finden sich neben Materialien, Studien und Portalen zur Alphabetisierung auch ein Podcast zum Thema sowie Informationen über die Hauptakteure in Deutschland. Auch die Volkshochschulen haben eine umfangreiche Materialsammlung zusammengetragen und stellen diese kostenlos zur Verfügung.

→ [WWW.BILDUNGSSERVER.DE/ALPHABETISIERUNG-2609-DE.HTML](http://www.bildungsserver.de/alphabetisierung-2609-de.html)

→ [WWW.GRUNDBILDUNG.DE/UNTERRICHTEN/INDEX.PHP](http://www.grundbildung.de/unterrichten/index.php)



Lotsenplattform für die berufliche Weiterbildung

Die neue Lotsenplattform für die berufliche Weiterbildung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, die von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und dem Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales entwickelt wurde, ist online zugänglich. Auf der Plattform können Beschäftigte und Unternehmen Hinweise zur finanziellen Unterstützung und zur kostenfreien Beratung bekommen. Interessierte finden dort nun auch Informationen über finanzielle Angebote der Bundesagentur für Arbeit und des Landes NRW. Ziel des Angebotes ist, vorhandene Kompetenzen zusammenzubringen und die Chancen zu nutzen, die die Digitalisierung mit sich bringt. Aus diesem Grund erfolgte die Umsetzung der Plattform in enger Zusammenarbeit mit der Initiative Wirtschaft & Arbeit 4.0.

→ [HTTPS://BIT.LY/2T06WJF](https://bit.ly/2T06WJF)

»Digitalpakt Alter«

Der Achte Altersbericht der Bundesregierung identifiziert das Thema »Ältere Menschen und Digitalisierung« als ein zukünftig immer wichtigeres Handlungsfeld. Um älteren Menschen Zugang zum Internet und die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln, fordert die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) in einer Stellungnahme zum Altersbericht einen »Digitalpakt Alter« analog zum »Digitalpakt Schule«. Damit sollen Älteren deutschland-

weit niedrigschwellige Angebote zum Erwerb digitaler Kompetenzen zur Verfügung gestellt werden.

→ [HTTPS://BIT.LY/2GTKE4F](https://bit.ly/2GTKE4F)



Bildungsprämie um ein Jahr verlängert

Anlässlich der Corona-Pandemie ist das Bundesprogramm Bildungsprämie um ein Jahr verlängert worden. Die Corona-Krise führt(e) auch bei Beschäftigten zu erheblichen Einschränkungen der Weiterbildungsmöglichkeiten, bei gleichzeitig deutlich gestiegenem Bedarf an beruflicher Entwicklung. Gerade Erwerbstätige mit geringem Einkommen benötigen derzeit bei der Finanzierung von Weiterbildungen Unterstützung. Weiterbildungsinteressierte Erwerbstätige können die Gutscheine nun zu den bisherigen Bedingungen noch bis zum Ende des Jahres 2021 erhalten. Informationen zur Bildungsprämie sowie Hinweise zur Beratung gibt es unter

→ [WWW.BILDUNGSPRAMIE.INFO/DE/CORONA.PHP](http://www.bildungspraemie.info/de/corona.php)



Personalia

Am 15. Oktober übernahm CELIA SOKOLOWSKI als Verbandsdirektorin die Geschäftsführung des Landesverbands der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalen. Zuvor war Sokolowski für das »VHS-Lernportal« des DVV verantwortlich.

Nach 26 Jahre im Amt hat sich der stellvertretende Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, KARL-ULRICH TEMPL, Ende August in den Ruhestand verabschiedet.

Auf der Mitgliederversammlung des Brandenburgischen Volkshochschulverbandes (BVV) im September 2020 wurde die Landtagsabgeordnete CARLA KNIESTEDT als neue Präsidentin gewählt. Vorstandsvorsitzende ist nun DR. CHRISTINE SCHÄFER, Leiterin der KVHS Barnim, die ihre Vorgängerin CAROLA CHRISTEN, Leiterin der VHS Frankfurt (Oder) nach 16 Jahren im Amt ablöst.

Der sächsische Ministerpräsident MICHAEL KRETSCHMER ist am 6. Oktober 2020 auf der Mitgliederversammlung des Sächsischen Volkshochschulverbandes e. V. einstimmig zu dessen Präsidenten wiedergewählt worden.

Ende Oktober ist DR. KLAUS MEISEL, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule (MVHS) und Honorarprofessor für Erwachsenenbildung/ Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg, in den Ruhestand gegangen. Meisel arbeitete seit Mitte der 1980er Jahre an der Pädagogischen Arbeitsstelle (PAS) des DVV. Seit 1989 fungierte er als stellvertretender Direktor zunächst der PAS, ab 1998 dann des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE). Von 2002 bis 2006 war er Direktor und Vorstand des DIE und wechselte danach zur MVHS. In und auch nach seiner Zeit am DIE beschäftigte er sich in seinen Forschungsarbeiten u. a. mit Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement in der Weiterbildung, immer mit starkem Praxisbezug. Seine Nachfolge an der MVHS tritt zum 1. November MARTIN ECKER an, zuletzt Direktor des Bildungscampus Nürnberg.